

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Rates** der Stadt Burgdorf am **10.12.2009** im Ratssaal des Schlosses,
Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

16.WP/Rat/026

Beginn öffentlicher Teil: 16:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 20:48 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:45 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 20:52 Uhr

Anwesend: **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

Ratsvorsitzender

Walter, Klaus-Dieter

1. stellv. Bürgermeisterin

Weilert-Penk, Christa

2. stellv. Bürgermeister

Unverzagt, Hartmut

Ratsherren/-frauen

Alker, Rudolf
Braun, Hartmut
Brennecke, Erwin
Brönnemann, Alfred
Degenhard, Walter
Ethner, Regina
Fleischmann, Michael
Gärtner, Bodo
Gersemann, Christiane
Gilke, Anette
Heldt, Gabriele
Hinz, Gerald
Hunze, Carl
Leppert, Florian
Leykum, Maria
Lüddecke, Dieter
Meinig, Birgit
Morich, Hans-Dieter
Obst, Wolfgang
Pilgrim, Adolf-W.
Plaß, Barthold
Rickert, Heidrun
Rohde, Paul
Rück, Stefanie
Schrader, Karl-Ludwig
Schulz, Kurt-Ulrich
Wackerbeck, Ursula
Weber, Ulrike

Zielonka, Holger Dr.

Verwaltung

Dipl.-Ing.	Frommelt, Danielle
Controller	Kauter, Theo
Verwaltungsfachangestellter	Kegel, Jan
Gleichstellungsbeauftragte	Pape, Petra
Stadtrat	Philipps, Lutz
Stadtoberamtsrat	Rode, Hans
Dipl.-Oec.	Scholz, André
Erster Stadtrat	Strecker, Dagobert
Baurat	Trappmann, Hendrik
Stadtoberamtsrat	Voutta, Jens

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 29. Oktober 2009
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Sitzverlust eines Ratsmitgliedes gem. § 37 (1) Nr. 2 NGO
hier: Ratsfrau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
Vorlage: 2009 0663
6. Pflichtenbelehrung gem. § 28 NGO und Verpflichtung gem. § 42 NGO eines neuen Ratsmitgliedes
Vorlage: 2009 0664
7. Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
hier: Neubildung des Verwaltungsausschusses und verschiedener Fachausschüsse
Vorlage: 2009 0665
8. Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
hier: Mitglied im Präventionsrat
Vorlage: 2009 0666
9. Überplanmäßige Ausgabe; stationäre Unterbringung von Jugendlichen
Vorlage: 2009 0667
10. Lärmaktionsplan 2009
Bezugsvorlage 2009 0553 (Entwurf)
Vorlage: 2009 0553/1
11. Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Heeßel
Vorlage: 2009 0621

12. Abrechnung von straßenbaulichen Maßnahmen - Aufwandsspaltung (Teileinrichtung) / Abschnittsbildung
Vorlage: 2009 0642
13. Neufassung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2009 0649
14. Überplanmäßige Ausgabe Zinsen für Steuererstattungen
Vorlage: 2009 0654
15. Richtlinie der Stadt Burgdorf zur Annahme von freiwilligen Zuwendungen (Spenden)
Vorlage: 2009 0655
16. Ausweitung der kostenfreien Schülerbeförderung auf Schüler der Sekundarstufe II - Antrag der SPD-Fraktion im Ortsrat Otze vom 08.11.2009 -
Vorlage: 2009 0641
17. Antrag auf Einrichtung einer "Offenen Ganztagschule" der Grundschule Otze
Vorlage: 2009 0633
18. Stellenplan 2010
Vorlage: 2009 0573
19. Haushaltssatzung 2010
Vorlage: 2009 0619
- 19.1. Haushaltssatzung 2010 - Haushaltssicherungskonzept
Vorlage: 2009 0619/1
- 19.2. Haushaltssatzung 2010; Empfehlung des Verwaltungsausschusses vom 08.12.2009
Vorlage: 2009 0619/2
20. Investitionsprogramm 2010
Vorlage: 2009 0620
- 20.1. Investitionsprogramm 2010
Vorlage: 2009 0620/1
21. Haushaltssicherungskonzept 2010
Vorlage: 2009 0659

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

(Vor Beginn der Tagesordnung im „öffentlichen Teil“)

Herr Kohl berichtete vom Besuch des Burgdorfer Kinderchores im schweizerischen Emmenthal. Dort habe man erfolgreich an Konzerten teilgenommen. Wenige Kilometer entfernt besuchte man auch die Partnerstadt Burgdorf in der Schweiz. Die Stadtpräsidentin Frau Zech lasse

herzliche Grüße ausrichten und hoffe auf eine weiterhin intensive Beziehung der beiden Städte.

Herr Walter bedankte sich und unterstrich die gute Beziehung der beiden Partnerstädte.

1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Herr Walter eröffnete die Sitzung um 16.05 Uhr und begrüßte alle Anwesenden.

Herr Walter teilte mit, dass Herr Schulz später zu der Sitzung erscheinen werde.

Anschließend stellte **Herr Walter** die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es entstand eine rege Diskussion über die Genehmigung der Tagesordnung. **Herr Walter** erklärte, dass die aktuelle Fassung der Tagesordnung jedem Ratsmitglied als Tischvorlage vorliege.

Herr Walter ließ darüber abstimmen, ob die vorliegende Tischvorlage als Grundlage für die zu beschließende Tagesordnung dienen sollte. Die Ratsmitglieder stimmten dem mehrheitlich zu.

Daraufhin erläuterte **Herr Walter**, dass die Tagesordnungspunkte 7 „Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Prof. Dr. Dr. Ina Wunn, hier: Neubildung des Verwaltungsausschusses und verschiedener Fachausschüsse“ sowie Punkt 8 „Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn, hier: Mitglied im Präventionsrat“ vertagt würden.

Die Tagesordnungspunkte 15 „Richtlinie der Stadt Burgdorf zur Annahme von freiwilligen Zuwendungen“ und 16 „Ausweitung der kostenfreien Schülerbeförderung auf Schüler der Sekundarstufe II“ würden ebenfalls vertagt.

Weiterhin werde der Tagesordnungspunkt 20 „Investitionsprogramm 2010“ durch Punkt 20.1 ersetzt. Tagesordnungspunkt 21 „Haushaltssicherungskonzept 2010“ werde durch Punkt 19.1 und Tagesordnungspunkt 19 „Haushaltssatzung 2010“ durch Punkt 19.2 ersetzt.

Mit diesen Änderungen ließ **Herr Walter** über die Tagesordnung abstimmen.

Beschluss:

Die Tagesordnung wurde in der geänderten Fassung mehrheitlich beschlossen.

2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 29. Oktober 2009**

Herr Walter stellte den Antrag, über die Niederschrift der Ratssitzung vom 29.10.2009 in der nächsten Sitzung des Rates am 12.01.2010 abzustimmen, da die Ratsfrauen und –herren die Niederschrift erst am heutigen Abend ausgehändigt bekommen hätten.

Dem Antrag wurde bei einer Stimmenthaltung zugestimmt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Seitens der Verwaltung wurden keine Mitteilungen vorgetragen.

Herr Walter gratulierte dem Ratsmitglied Herrn Unverzagt, der seit der letzten Ratssitzung Geburtstag hatte.

4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

K e i n e

**5. Sitzverlust eines Ratsmitgliedes gem. § 37 (1) Nr. 2 NGO
hier: Ratsfrau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
Vorlage: 2009 0663**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf stellte gem. § 37 Abs. 2 NGO einstimmig fest, dass die Voraussetzungen zur Beendigung der Mitgliedschaft des Ratsmitgliedes, Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn im Rat der Stadt Burgdorf nach § 37 Abs. 1 Nr. 2 NGO vorliegen. Der Ratssitz wird mit sofortiger Wirkung frei.

**6. Pflichtenbelehrung gem. § 28 NGO und Verpflichtung gem. § 42 NGO
eines neuen Ratsmitgliedes
Vorlage: 2009 0664**

Bürgermeister Baxmann führte die förmliche Verpflichtung des neuen Ratsmitgliedes Herrn Erwin Brennecke gemäß § 42 NGO durch und begrüßte ihn im Rat.

**7. Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
hier: Neubildung des Verwaltungsausschusses und verschiedener
Fachausschüsse
Vorlage: 2009 0665**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

8. **Sitzverlust im Rat des Ratsmitgliedes Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn
hier: Mitglied im Präventionsrat
Vorlage: 2009 0666**
-

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

9. **Überplanmäßige Ausgabe; stationäre Unterbringung von Jugendlichen
Vorlage: 2009 0667**
-

Herr Walter ließ über den Tagesordnungspunkt nach Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss einstimmig gemäß § 40 Abs. 1 Ziff. 8 und § 89 Abs. 1 NGO die Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 45570.761000 (Hilfe durch Unterbringung in Heimen u.a. Wohnformen) in Höhe von 100.000,00 € .

10. **Lärmaktionsplan 2009
Bezugsvorlage 2009 0553 (Entwurf)
Vorlage: 2009 0553/1**
-

Herr Walter ließ über diesen Tagesordnungspunkt nach Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss einstimmig entsprechend § 47d BImSchG den Lärmaktionsplan in der Fassung vom 27.10.2009 aufzustellen.

11. **Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Heeßel
Vorlage: 2009 0621**
-

Herr Hinz erklärte, dass der Feuerwehrausschuss die Ernennung einstimmig empfehle.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss einstimmig, Herrn Reinhard Nicks mit Wirkung vom 01. Januar 2010 für die Dauer von 6 Jahren (bis zum 31. Dezember 2016) zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Heeßel zu ernennen.

12. **Abrechnung von straßenbaulichen Maßnahmen - Aufwandsspaltung (Teileinrichtung) / Abschnittsbildung**
Vorlage: 2009 0642
-

Herr Walter ließ über diesen Tagesordnungspunkt nach Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss einstimmig, den Aufwand für die selbständig nutzbaren Teileinrichtungen (Beleuchtung / Gehweg) / Abschnitte bei den in der Vorlage genannten Anlagen (Straßen) gesondert zu ermitteln.

13. **Neufassung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burgdorf**
Vorlage: 2009 0649
-

Herr Walter ließ über diesen Tagesordnungspunkt nach Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss einstimmig, die als Anlage 1 der Vorlage Nr. 2009 0649 sowie der Originalniederschrift als Anlage 1 beigefügte Neufassung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burgdorf zu erlassen.

14. **Überplanmäßige Ausgabe Zinsen für Steuererstattungen**
Vorlage: 2009 0654
-

Herr Walter ließ über diesen Tagesordnungspunkt nach Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf stimmte gemäß § 40 Abs. 1 Ziff. 8 und § 89 Abs. 1 NGO einstimmig der Leistung einer überplanmäßigen

Ausgabe bei der Haushaltsstelle 90000.845000 (Zinszahlungen aufgrund von Steuererstattungen) in Höhe von 70.000,00 € zu.

- 15. Richtlinie der Stadt Burgdorf zur Annahme von freiwilligen Zuwendungen (Spenden)
Vorlage: 2009 0655**
-

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

- 16. Ausweitung der kostenfreien Schülerbeförderung auf Schüler der Sekundarstufe II
- Antrag der SPD-Fraktion im Ortsrat Otze vom 08.11.2009 -
Vorlage: 2009 0641**
-

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

- 17. Antrag auf Einrichtung einer "Offenen Ganztagsschule" der Grundschule Otze
Vorlage: 2009 0633**
-

Herr Hunze unterstrich das „pädagogisch hervorragende Konzept“ der Grundschule Otze zur Errichtung einer „Offenen Ganztagsschule“. Dieses habe lediglich einen Schwachpunkt, nämlich die geforderten baulichen Maßnahmen. Daher solle die Stadt prüfen, ob die Möglichkeit bestehe, dieses Konzept in kleineren Schritten umzusetzen. Bei einer Ablehnung bestehe die Gefahr, dass das Konzept der Grundschule Otze stattdessen an einer anderen Schule umgesetzt werde.

Frau Gersemann erläuterte, dass sich die familiären Situationen rasant geändert hätten. Die Zahl der Alleinerziehenden wachse stetig, häufig seien beide Elternteile berufstätig und daher fühlten sich Eltern zunehmend in der Erziehung überfordert. In Burgdorf sei die Unterstützung der Eltern immer groß geschrieben worden. Allen Burgdorfer Schulen solle die Chance gegeben werden, sich für die Einrichtung einer „Offenen Ganztagsschule“ bis Mitte 2010 zu bewerben. Die Grundschule Otze habe ein überzeugendes Konzept vorgelegt.

Ab 2011 werde ein fester Betrag in den Haushalt eingestellt, um die Umsetzung der beantragten Projekte sicherzustellen. Dies sei ein wichtiger Akzent für die Zukunft des Bildungsstandortes Burgdorf. Die erforderlichen Kosten sollten von der Verwaltung individuell für jede Schule berechnet werden. Auch andere Möglichkeiten, beispielsweise die Kooperationen mit Horten, solle man prüfen. Ein abschließender Gedanke dazu sei: „Lieber früh investieren, statt später zu reparieren“.

Herr Alker erklärte, er werde für den Antrag der Grundschule Otze stimmen. Er zeigte sich verwundert über das von Herrn Hunze angesprochene Raumproblem in Otze, das durch mehr Initiative schon hätte behoben sein können. Dieses Problem sei bereits seit Jahren und seit April 2009 auch der Verwaltung bekannt. Da nun der Antrag der Grundschule Otze eingereicht und vorgelegt worden sei, müsse heute auch darüber entschieden werden.

Die Kosten für das Konzept aus Otze würden vom Land finanziert, die Stadt müsse lediglich geringe Beträge zu den erhöhten Personalkosten übernehmen, nicht aber für die pädagogischen Mitarbeiter. Eine Ablehnung des Antrages wäre daher sehr schade.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass grundsätzlich Einigkeit darin bestehe, ein Ganztagschulkonzept für die Grundschulen in Burgdorf aufzustellen. Unterschiedliche Vorstellungen dazu sehe er im Verfahren. Nun liege der Antrag der Grundschule Otze vor. Es sei richtig, dass ein wesentlicher Teil der Betriebskosten über Landesmittel finanziert werde. Allerdings seien eine Mensa und eine Küche zentrale Voraussetzungen für ein solches Projekt. Hierfür seien Umbaumaßnahmen erforderlich. Bezogen auf die Umsetzung einer „schmalen Version“ dieser Maßnahmen, wie von Herrn Hunze vorgeschlagen, habe er jedoch Zweifel. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme müsse man sorgfältig ausrechnen, was nicht bis zum 31.12.2009 möglich sei. Wenn die Entscheidung für Otze fallen solle, müsse klar sein, dass dies mit einem letztlich nicht kalkulierbaren finanziellen Risiko geschehe. Es sei allerdings gegenüber der GS Otze zumutbar und ein Gebot der Fairness gegenüber den anderen Schulen, dass sie mindestens ein halbes Jahr auch die Chance hätten, ein schlüssiges Konzept vorlegen. Dann sei auch klar, über welchen finanziellen Gesamtrahmen entschieden werde. Es sei gut möglich, dass Otze dann immer noch das beste Konzept habe, und dann auch als erstes Projekt begonnen werden könne.

Herr Dr. Zielonka stimmte Herrn Alker inhaltlich voll und ganz zu und äußerte sein Unverständnis darüber, dass man mit der startbereiten Grundschule Otze zum jetzigen Zeitpunkt nicht beginnen wolle. Andere Schulen könnten auch Jahr für Jahr folgen.

Herr Hunze erklärte, zum Zeitpunkt der Schulausschusssitzung nicht die Informationen gehabt zu haben, die er jetzt habe. Er sehe weiterhin die Möglichkeit, mit einer „Sparmöglichkeit“ zu beginnen. Das in Otze entstandene Projekt solle beschlossen werden, da finanziell kein Geld eingesetzt werden müsse und damit einer kleinen, engagierten Schule geholfen werden könne.

Bürgermeister Baxmann kritisierte an Herrn Hunze gerichtet, dass dieser in den letzten Ausschüssen noch dafür gestimmt habe, auch den anderen Schulen eine Chance zu lassen und nicht mit Otze zu beginnen.

Herr Fleischmann äußerte seinen Willen, dem Antrag der Grundschule Otze zustimmen zu wollen.

Herr Alker führte aus, dass die Zahlen aus Otze der Verwaltung bereits seit April des Jahres vorgelegen hätten. Daher sei eine Berechnung längst möglich gewesen. Problematisch sehe er es, wenn ein Ranking zu den Projektkosten der Schulen erstellt werde, da Otze dann wahrscheinlich zurück fallen werde.

Herr Strecker stellte an Herrn Alker gerichtet fest, dass die Zahlen aus Otze der Verwaltung erst seit dem 26.10.2009 vorgelegen hätten. Zu diesem Zeitpunkt sei der Antrag in der Verwaltung eingegangen.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dieses Thema sei eines der zentralen Zukunftsprojekte der Stadt Burgdorf. Es müsse aber solide durchgerechnet und entwickelt werden. Alle Schulen sollten die gleichen Startbedingungen bei diesem wichtigen Projekt bekommen.

Herr Dr. Zielonka verdeutlichte, dass dem Land und der Grundschule Otze durchaus bewusst sei, dass die geforderten Voraussetzungen nicht über Nacht zu erbringen seien. Die Schule habe akzeptiert, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und Lösungen dazu entwickelt. Daher solle diese startbereite Schule positiv begleitet werden.

Frau Weilert-Penk bekräftigte ihre Zustimmung zu Bürgermeister Baxmanns Äußerungen.

Herr Lüdecke erläuterte, dass ein Streit im Verfahren vorliege. Er sehe es nicht so, dass die Kosten zunächst für alle Schulen ermittelt werden müssten, da einige Schulen mit einem starken ehrenamtlichen Engagement eben schneller seien. Da müsse die Möglichkeit bestehen, dass einer beginne und die Anderen folgten. Da Herr Hunze nun vorgeschlagen habe, dass ein eingeschränktes Programm mit geringeren Kosten möglich sei, sollte dies der Haushalt verkraften können. Unter diesem Aspekt werde er dem Antrag zustimmen.

Frau Heldt erklärte, dass der Vorschlag der Verwaltung geeignet sei, um die Kosten in Ruhe ermitteln zu können, wobei dann Otze im Jahre 2011 durchaus Priorität für den Startschuss haben könne.

Bürgermeister Baxmann erklärte, er habe Herrn Dr. Zielonka so verstanden, dass dieses Otzer Projekt die Stadt kein Geld kosten werde. Herr Hunze dagegen habe von einer „schmalen Version“ gesprochen. Er erwarte daher einen durchgerechneten Vorschlag, um dieses Modell umsetzen zu können. Sollte der Antrag heute beschlossen werden, sei schließlich bekannt, dass entsprechende Mittel in den Haushalt 2010 einzusetzen seien. Dies sei bei der bisher bekannten Datengrundlage unverantwortlich.

Herr Unverzagt äußerte seine Bedenken und erklärte, dass hier Lösungen, ohne geprüft worden zu sein, akzeptiert würden. Die Umsetzung des Antrages beinhalte noch einige Probleme.

Herr Pilgrim verwies auf den Abschnitt „Raumbedarf“ der Vorlage. Danach reichten die derzeit zur Verfügung stehenden Räume für ein Ganztagskonzept nicht aus. Klar sei aber, in welcher Form dieses Programm am Ende auch durchgesetzt werde, dass es Geld in unbekannter Höhe kosten werde. Daher solle in dieser Sache mit Vernunft entschieden werden.

Frau Leykum bestätigte, dass das Otzer Konzept hervorragend sei. Andere Schulen sollten jedoch nicht abgewertet werden, weil sie noch kein Konzept vorgelegt hätten. Zum jetzigen Zeitpunkt könne nicht über den Antrag abgestimmt werden, da eine Aussage zu den Kosten fehle. Andererseits solle den anderen Schulen auch noch eine Chance gelassen werden.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass er im TOP Haushalt 2010 noch Aussagen zu den Kosten machen werde. Weiterhin erklärte er, dass es darum gehe, dass zum 01.08.2010 die Maßnahmen umgesetzt werden können. Er habe sich nur auf den Start bezogen.

Herr Dr. Zielonka formulierte folgenden Antrag:

„Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt, dem Antrag der Grundschule Otze auf Errichtung einer Offenen Ganztagschule zum 01.08.2010 als Schulträger zuzustimmen“.

Herr Walter ließ daraufhin über diesen Antrag abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss mit 17 Ja- Stimmen, 15 Nein-Stimmen und einer Enthaltung, dem Antrag der Grundschule Otze auf Einrichtung einer „Offenen Ganztagschule“ zum 01.08.2010 als Schulträger zuzustimmen.

18.

Stellenplan 2010

Vorlage: 2009 0573

Herr Pilgrim bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Burgdorf für die in diesem Jahr geleistete Arbeit. Besonders hob er dabei die Finanzabteilung für die Bewältigung der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik hervor. Es habe vor allem eine Bewertung aller vorhandenen unbeweglichen und beweglichen Gegenstände, die vermögenswirksam seien, vorgenommen werden müssen. Weiter habe ein Produkthaushalt entwickelt werden müssen. Dieser große Aufwand sei neben dem laufenden Dienstbetrieb zu bewältigen gewesen. Ab dem Jahr 2012 könne dann auch über Zielvereinbarungen gesprochen werden, wenn Vergleichszahlen vorlägen.

Der Stellenplan sei von der Verwaltung dieses Jahr äußerst zurückhaltend aufgestellt worden. Bedenken sehe er lediglich unter dem Punkt „Zusätzlicher Stellenbedarf“ im Bereich der Jugendverwaltungsabteilung. Hier solle mit der unbefristeten Umwandlung der Stelle noch gewartet werden bis frühestens ein Jahr vor Ablauf der dreijährigen Befristung, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Die Formulierung „Bedingt durch die derzeitige Situation –befristete Stelle/befristete Arbeitszeitausweitung- ist eine gesonderte Aufgabenzuordnung und Organisationsplanung nicht möglich“ dürfe eine Verwaltung so nicht verwenden. Den übrigen Positionen der Vorlage werde man so aber zustimmen.

Herr Rohde stellte fest, dass Bürgermeister Baxmann der Verantwortliche für die Vorlagen sei. Der Stellenplan sei letztlich fast der gleiche wie im Vorjahr und man könne diesem durchaus so zustimmen. Kritisch sehe er die Beibehaltung der Stellen der Frauenbeauftragten, eines Wirtschaftsförderers und eines Controllers. Hier sei die Kostenfrage durchaus zu bedenken.

Herr Schrader erklärte, dass die FDP diesem Stellenplan zustimmen werde. Die Verwaltungsleitung sei gefordert, eine noch flexiblere Aufstellung des Personals zu erreichen.

Herr Fleischmann lobte die Arbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kritisierte jedoch einige Ungereimtheiten bei einzelnen Stellen. Die Wirtschaftsförderung sei überbesetzt und die sozialen Bereiche eher unterbesetzt. Auch die Personalbesetzung der Tiefbauabteilung sei verbesserungswürdig. Daher werde er sich bei der Abstimmung enthalten.

Herr Hunze erläuterte, dass er im Verwaltungsausschuss gegen den Stellenplan gestimmt habe. Dieser trage hauptsächlich zur Haushaltmisere bei. Anstelle vieler Neueinstellungen solle man auch externe Lösungen in Betracht ziehen. Er werde daher weiterhin dagegen stimmen.

Herr Morich erklärte, dass es 329 Mitarbeiter gebe, welche in Burgdorf den sichersten Arbeitsplatz hätten. In Richtung auf Herrn Fleischmann verwies er auf die Sozialabteilung. Die Stadt sei in Burgdorf der größte Arbeitgeber. Es sei zudem wichtig, demnächst neue Arbeitsplätze in der freien Marktwirtschaft zu schaffen.

Herr Walter ließ daraufhin über den Stellenplan abstimmen.

Beschluss:

Der als Bestandteil des Haushaltsplanes 2010 dem Originalprotokoll als Anlage 2 beigefügte Stellenplan für das Haushaltsjahr 2010 wurde vom Rat der Stadt Burgdorf mit 30 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung beschlossen.

**19. Haushaltssatzung 2010
Vorlage: 2009 0619**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde durch den Punkt 19.2 „Haushaltssatzung 2010; Empfehlung des Verwaltungsausschusses vom 08.12.2009“ ersetzt.

**19.1. Haushaltssatzung 2010 - Haushaltssicherungskonzept
Vorlage: 2009 0619/1**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss mit 17 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung gemäß § 82 Abs. 6 NGO das dem Originalprotokoll als Anlage 3 beigefügte Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2010 in der Form, wie es sich unter Berücksichtigung der Beschlussfassung des Rates zur Haushaltssatzung 2010 ergibt.

**19.2. Haushaltssatzung 2010; Empfehlung des Verwaltungsausschusses vom 08.12.2009
Vorlage: 2009 0619/2**

Herr Hinz nahm für die SPD-Fraktion zur Haushaltssatzung 2010 Stellung. Er verdeutlichte zunächst die Unterschiede zwischen der Kameralistik und der nun eingeführten Doppik. Das größte Problem bei der Beratung sei die fehlende Vergleichbarkeit zu den Vorjahren gewesen.

Die Lage des Haushaltes sei derzeit katastrophal. Ein Defizit von acht Millionen Euro bei einem Gesamthaushalt von 60 Millionen Euro sei bei fortschreitender Entwicklung ein ernstes Problem. Gründe dafür seien vor allem in fehlenden Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen und Abschrei-

bungen zu finden. Die Einnahmen setzten sich aus den Gewerbesteuern, Grundsteuern, Gebühren sowie Entgelten zusammen. Die Ausgaben bestünden aus den gestiegenen Personalkosten, Aufwendungen für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand, dem Bauunterhaltungsbereich und der EDV.

Die Politik sei nun aufgefordert, die notwendigen Weichenstellungen vorzunehmen. Die Stadtverwaltung habe bereits eine Liste vorgelegt, die die freiwilligen Ausgaben der Stadt aufliste. Darin seien 85 Positionen mit einem Volumen von 746.000 Euro aufgelistet. Einige Positionen seien allerdings nicht ohne weiteres verzichtbar.

Sein Dank gelte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steuer- und Finanzabteilung. Die SPD-Fraktion werde dem Haushaltsplan zustimmen.

Herr Obst bedankte sich zunächst bei der Steuer- und Finanzabteilung, die erstmals einen Haushalt nach der Systematik der Doppik habe aufstellen müssen.

Der Ergebnishaushalt der einzelnen Produkte weise ordentliche Erträge in Höhe von mehr als 42 Millionen Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von knapp 51 Millionen Euro auf, also ein negatives Ergebnis von rund acht Millionen Euro. Er kritisierte das aufgestellte Haushaltssicherungskonzept, das zu spät fertiggestellt worden sei und fragwürdige freiwillige Leistungen enthalte. Die Wirtschaftskrise und die Umstellung auf die Doppik, so **Herr Obst** weiter, hätten ihren Teil zum defizitären Haushalt beigetragen. Das Haushaltssicherungskonzept sei auf falschem Wege erstellt worden und trage nicht zur Sanierung des Haushaltes bei. Man müsse mehr an die freiwilligen Leistungen herangehen, um auch Wirkung zu erzielen. Bei acht Millionen Euro Defizit sei der eingetragene Betrag zur Sanierung des Haushaltes 2010 in Höhe von 55.000 Euro deutlich zu gering.

Der Vorschlag der CDU-Fraktion sei, diesen Haushalt heute nicht zu verabschieden. Unter Beteiligung aller Fraktionen müssten gemeinsam die Finanzsituation erörtert und Lösungen entwickelt werden.

Die CDU-Fraktion stelle daher den Antrag auf Vertagung der Abstimmung zum Haushalt 2010.

Herr Lüddecke sprach die Umstellung des Haushaltes auf die Doppik an. Im Folgenden erläuterte er seine Kritikpunkte und erklärte, dass seines Erachtens der Entwurf des Haushaltes einerseits nicht den gesetzlichen Auflagen entspreche, weil er keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt habe, zum anderen aber Investitionen enthalten müsse, die von der Höhe der Kreditaufnahme her genehmigungsfähig seien. Beides scheine in der Vorlage der Verwaltung nicht gegeben zu sein. Insgesamt seien im investiven Bereich des Finanzhaushaltes die richtigen Prioritäten gesetzt worden. Dem Investitionsprogramm werde die FDP-Fraktion daher zustimmen.

Der Ergebnishaushalt dagegen erfülle nicht im Ansatz die gesetzlichen Auflagen in Bezug auf einen ausgeglichenen Haushalt. Realistische Vorschläge zur Verbesserung seien nicht gemacht worden. Steuererhöhungen sollten das allerletzte Mittel sein, um Finanzkrisen zu bewältigen. Sparsbemühungen seien im Grunde nicht erkennbar.

Er danke Herrn Philipps und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vorzüglichen Einweisungen in die Doppik. Er werde die Haushaltssatzung 2010 und auch das Haushaltssicherungskonzept in vorliegender Form ablehnen.

Herr Schulz lobte die Arbeit der Steuer- und Finanzabteilung. Er gehe davon aus, dass in den nächsten Jahren eine verbesserte Haushaltssituation eintreten werde. Wenn der Haushalt verabschiedet sei, solle man weitersehen, ob zusätzliche Verbesserungen vorgenommen werden könnten.

Herr Braun erklärte kurz das Zustandekommen der gegenwärtigen Finanzkrise. Es müsse nun ein Weg gefunden werden, Sparmöglichkeiten zu identifizieren. Die vorgehaltene Infrastruktur für die Bürger solle dabei möglichst wenig beeinträchtigt werden. Ein vernünftiges Maß an Einsparungen und die Beibehaltung der sozialen Infrastruktur seien nun wichtig. Letztendlich werde man der Haushaltssatzung 2010 zustimmen.

Herr Dr. Zielonka stellte folgende zwei Änderungsanträge zum Haushalt 2010:

1. **Entsprechend dem am 29.10.2009 vorgelegten Haushaltsplanentwurf für den Haushaltsplan 2010 wird für das Produkt „Gebäudewirtschaft“ ein Ansatz in Höhe von 120.000 Euro für die Erneuerung der Grundschule Otze (Heizungsinstallation) gebildet.**
2. **Für die Planung von erforderlichen Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung von Ganztagsgrundschulen im Haushaltsplan 2010 wird ein Ansatz in Höhe von 35.000 Euro gebildet.**

Herr Fleischmann erläuterte, dass sich die Haushaltsmisere unter anderem mit den einbrechenden Steuereinnahmen und der schlechten Bundespolitik erklären lasse. Andererseits seien im Haushalt zum Beispiel millienschwere Kosten für das Gewerbegebiet Nord-West und unnötige Umbaumaßnahmen enthalten. Daher sei die Finanzlage zum Teil auch hausgemacht. Weiterhin kritisierte er die Ablehnung der Einführung des Burgdorf-Passes. Er gehe davon aus, dass die Finanzkrise noch anhalten werde. Er werde die Haushaltssatzung, das Investitionsprogramm und das Haushaltssicherheitskonzept ablehnen.

Herr Hinz nahm im Einzelnen zu den vorangegangenen Wortbeiträgen Stellung.

Herr Rohde stimmte Herrn Lüddecke zu, dass es im neuen Haushalt schwierig sei, einzelne Kostenstellen genau nachvollziehen zu können. Weiterhin erklärte er, dass sich seine Fraktion bei Herrn Dr. Zielonkas Änderungsanträgen enthalten werde. Er führte sodann anhand einiger Beispiele das Zustandekommen der Schulden auf. Viele Investitionen seien unnötig und nicht zu erklären gewesen. Außerdem kritisierte er das aufgestellte Haushaltssicherungskonzept. Der Vorschlag von Herrn Obst sei eine Überlegung wert und sollte berücksichtigt werden.

Herr Unverzagt erklärte, dass sinnvolle Privatisierungen dazu beitragen könnten, die Haushaltssituation zu verbessern.

Herr Morich sah es als wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre an, neue Arbeitsplätze in Burgdorf zu schaffen. Er verdeutlichte, dass die CDU-Fraktion diesen Haushalt ablehnen werde.

Herr Alker zeigte sich erstaunt über den Vorschlag von Herrn Obst, die Haushaltsentscheidung vertagen zu wollen. Herrn Dr. Zielonkas Anträgen

könne er nicht zustimmen, wenngleich er inhaltlich seine Meinung teile.

Herr Hunze erklärte, Herrn Dr. Zielonkas Antrag bezüglich der Grundschule Otze unterstützen zu wollen.

Bürgermeister Baxmann kündigte an, dass die Verwaltung in der nächsten Zeit theoretische Einsparpotentiale aufzeigen werde. Die Frage sei, wie man mit dem defizitären Haushalt umgehen wolle. Dabei müsse man auch im Auge behalten, wie die Stadt in den nächsten Jahren als gesellschaftliche Organisation aussehen solle. Das gesellschaftliche Leben dürfe nicht „kaputt gespart“ werden.

Herr Walter ließ zunächst über den Antrag des Herrn Obst, über Vertagung der Haushaltsentscheidung, abstimmen. Der Antrag wurde vom Rat der Stadt Burgdorf **mehrheitlich abgelehnt**.

Als nächstes ließ **Herr Walter** über den ersten Antrag des Herrn Dr. Zielonka bezogen auf die Erneuerung der Grundschule Otze (Heizungsanlage) abstimmen.

Dieser Antrag wurde vom Rat der Stadt Burgdorf mehrheitlich abgelehnt.

Daraufhin ließ **Herr Walter** über den zweiten Antrag des Herrn Dr. Zielonka bezogen auf die Planungskosten für ein Ganztagsangebot abstimmen. Auch dieser Antrag wurde vom Rat der Stadt Burgdorf **mehrheitlich abgelehnt**.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss mit 17 Ja- Stimmen und 16 Nein- Stimmen, die dem Originalprotokoll als Anlage 5 beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Burgdorf für das Haushaltsjahr 2010 zu erlassen.

**20. Investitionsprogramm 2010
Vorlage: 2009 0620**

siehe TOP 20.1

**20.1. Investitionsprogramm 2010
Vorlage: 2009 0620/1**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss mit 20 Ja- Stimmen sowie 13 Nein-Stimmen gem. § 40 Abs. 1 Ziff. 8 NGO das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2010 in der Form, wie es sich unter Berücksichtigung der Beschlussfassung des Rates zur Haushaltssatzung 2010 ergibt (Anlage 4 zum Originalprotokoll).

21. Haushaltssicherungskonzept 2010
Vorlage: 2009 0659

Dieser Tagesordnungspunkt wurde durch den Punkt 19.1. „Haushaltssatzung 2010 – Haushaltssicherungskonzept“ ersetzt.

Einwohnerfragestunde

(nach Ende der Sitzung im ‚öffentlichen Teil‘)

Es wurden keine Fragen gestellt.

Daher beendete **Herr Walter** den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.45 Uhr.

Um 20.48 Uhr eröffnete **Herr Walter** den Vertraulichen Teil der Sitzung.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer